



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2 Gedächtnus aller Christglaubigen verstorbenen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. SUFFR.
Vol. II.
Part II

3. Punct.

Erweget weiters / wie der gemelte gütige Gott in Vollziehung seines Göttlichen Anschlags fort gefahren / und erstlich seine Aufserwöhlten vor den gröbsten und schwäresten Sünden verwahret; ja so gar die Gelegenheit zu sundigen / oder in schwäre Versuchung zu gerathen benommen. Zum 2. So ist er ihnen mit seinem Göttlichen Segen vorkommen Zum 3. So hat er ihnen viel fürnehmste Tugenden zu üben / und ihre Glory also zu vermehren Zum 4. So hat er sie zu einem solchen Stand / und Handthierung beruffen / welche zu ihrer Glory fürträglich ist. Zum 5. So hat er sie durch einen solchen Todt von dieser Welt beruffen / welcher zu ihrer Glory am dienlichsten. Zum 6. So hat er eine grosse Sorg über sie: also daß sie niemand auß seinen Händen nehmen könne.

COLLOQUIUM.

In deinem Gespräch begehre von Gott alle obgemelte Gnaden / eine nach der andern / durch die Fürbitt obgemelter Aufserwöhlten Gottes.

Der 2. Tag im Wintermonat.

Zwey Ding hat man heut in acht zunehmen. Eins betrifft den Tag nach dem Fest aller Heiligen; das zweyte die Seelen / welche im Fegfeuer leyden.

Was die Seelen im Fegfeuer anlangt / so hat die Begängnus für gemelte Seelen einen solchen Anfang. Zur Zeit des Cluniacensischen Abts Odilo / begab sich / daß ein frommer Einsidler einen Gallischen Geistli-

chen auß dem Orden des H. Benedictus treffen / und ihn betten thäte; daß er dem Odilo sagen solte / daß sich die Seelen beklagten / dieweil er durch sein Gebett die Seelen auß dem Fegfeuer erlösete. Da Odilo solches vernommen / verordnete daß in allen Clöstern seines Ordens am ersten Tag nach aller Heiligen eine Gebet bene im Fegfeuer von allen Geistlichen gesehen solte / welches nachmahlin heiligen Christlichen Kirchen auß Verhördung Anordnung eingefest / und befohlen / daß man nemlich am Tag nach den Heiligen das Opfer der H. Mess / und die Kirchen-ämpter für die Abgestorbenen Fegfeuer Gott auffopfern solte. Über die Andacht gegen den Verstorbene desto größer / und ihnen desto besser geschehe werde / hastu auff folgende Sachen zu sehen.

Fürs erste pflegte die H. Jungfrau Maria den Nacht anderen zu geben; daß er weder am heutigen Tag bey ihm schliefen solte / was er das ganze lang durch den abgestorbenen Seelen zu Ruh und Trost thun wolle. Diesem Rath mit deinem und der Verstorbene Wohl folgen. Dan die Lieb so du ihnen gesest / wird nit vergebens seyn: Gott wird nach deinem Todt schicken / daß du nicht dergleichen thun / und dieselbe Lieb ergesse. Wan du aber begehrest / was du thun kannst: so wisse / daß du alle Monat die Wägen und das Kirchen-ampft so hierzu erordnet betten mögest; daß du eine gewisse Andacht für sie thun mögest; daß du das Opfer der H. Mess könnest für sie lesen lassen; daß du drey mahl im Tag den Psalmen De profundis für sie betten; daß du etliche gemelte Psalmen ihnen eigen machen könnest; diese Seelen

1. Punct.

können ihnen selbst mit helfen / und darun-
erfordert die Christliche Lieb von dir / daß du
ihnen beystehst und helfest. Insonderheit a-
ber sollstu denen deine Lieb erzeigen / für wel-
che sonst niemand bettet / und welche gleich-
sam unbekant / und von allen verlassen seynd.
Zum 2. So bette am heutigen Tag die Psal-
men und das Kirchen-ampyt von den Ver-
storbenen / oder die sieben Buspsalmen; oder
bette am End eines jedwedern Gesäg deines
Rosenkrantz ein De profundis, mit dem
Gebett Fideiium Deus omnium oder auch
bette einen Rosenkrantz für die Verstorbene/
den Glauben am Kränlein / an statt des
Pater noster, De profundis, an statt des Ave
Maria, Requiem aeternam &c. Zum 3. Thu
für sie alle deine gute Werck / so du am heuti-
gen Tag verrichtest / auffopferen. Gehe ih-
nen zum besten zum 4. Sacrament des Al-
tars / gib Almosen für sie; thu etwan ein
Buswerck für sie; mache sie eins oder des
anderen Ablass theilhaftig / fürnehmlich de-
ne Eltern / Freund / allerley Wohlthäter.
Endlich thu die Betrachtung vom Segfeuer
am 2. Cap. des zehenden Theils; oder aber
folgende

Betrachtung vom Segfeuer.

Gedenck als wan du von deinem H.
Engel im Geist in das Segfeuer gefüh-
ret würdest / und darin die Seelen / welche
war in der Gnad Gottes / und als Erben
des Reichs Gottes gestorben; aber doch zur
Zeit ihres Absterbens sich entweder mit eit-
lichen täglichen Sünden befudlet befunden;
oder aber für die begangene / was die Straff
anbelangt / nit gänzlich gnug gethan / hin
und her anschawen thätest.

Allhie hastu anfänglich zu erwegen die
Göttliche und ewige Ordnung / daß der selb-
ge / welcher zwar in der Gnad Gottes stirbt/
aber entweder mit einer lässlichen Sünd be-
fudelt; oder für die gebeichtete noch nit gnug-
same Bus / was die Straff anlangt / gethan;
eine Zeitlang außserhalb dem Himmel blei-
ben solle / bis er für eins und andere völliglich
in dem Segfeuer gnug gethan habe; die weil
durch auß nichts unbesectes in den Himmel
eingehen kan: und gleich wie die Güte Got-
tes kein einiges gutes Werck unbelohnet
lasset; also ist auch keine Sünd so gering/
welche er nit straffet.

Allhie hastu dich über die strenge Gerech-
tigkeit zu verwundern und zu fürchten; dan
wan Gott dermassen mit seinen Freunden
umbgehet / wie wird er dan nit mit seinen
Feinden handeln? Weiters so hastu zu se-
hen / wie schädlich es sey / daß man nicht mit
größerem Fleiß die lässliche Sünd vermeide;
oder auch daß man auffschiebe für die be-
gangene Sünd Bus zu thun; dan beyde
seynd Ursach / daß man für ein Zeitlang auß
dem Himmel außgeschlossen / und grosse
Pein außstehen müsse.

2. Punct.

Erwege die Pein / so sie wegen des Scha-
dens und des Verlusts haben / in dem sie se-
hen / daß sie ein Zeitlang einer so grossen
Fremd / so sie so lange Zeit gewünschet / müs-
sen beraubt seyn: dan je länger die beehrte
und verheißene Sachen auffgeschoben wer-
den / je größer wird das Verlangen zu den-
selben; insonderheit wan man die erwartete
Sach besser versteht / wie allhie geschicht / da
die Seel vom Leib abgesondert / die Grösse
des

ddddd 3

P.
A. Suffer

Vol. II.
Part II

des Guts und der Freude / von welcher sie zurück gehalten wird / erkennet.

Diß soll dich zum Mitlenden bewegen / damit du ihnen desto getreuer und öfter durch das H. Opfer der Mess / Almosen / Gebett / und andere Duf zu hülf kommest. Über das so hastu dich wohl zu schämen / daß du die tägliche Sünd so gering achtest / und gleich wie das Wasser einfauffest. da du doch sorgfältig seyn soltest / dieselbe allhie in dieser Welt abzubüssen.

3. Punct.

Erwege ihre Pein / welche sie an ihren Sinnen aufstehen wegen der grossen Finsternus / und des Feuers / welches von dem höllischen Feur nit unterschieden / und als ein Werkzeug der Göttlichen Gerechtigkeit stäts ohn einigen Underlaß brennet und quället: und das zwar so hefftig / daß unser Feur allhie auff Erden gegen demselben gleichiam ein gemahltes Feur scheint; Item daß sie mit allem ihrem Leyden das geringste nicht verdienen / gleich wie man allhie in dieser Welt etwas verdienen kan.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit dem gerechten Richter an / und begehre von ihm / daß er dich viel mehr in diesem / als dort in jenem Leben reinigen und sauberen wolle. Neben dem so begehre / daß er den Seelen im Feur die ewige Ruhe verleyhen wolle.

Was den andern Tag des Fefts aller heiligen anlangt.

Eben den sieben gemeinen Lehrstücken / welche ich den vorigen Tag gegeben /

fabre weiters fort in deiner Reicht / und dich der Göttlichen Gerechtigkeit an. Das eine auß obgemelten dreyen Worten ist Gegenwart Gottes gnug zu thun. Deren Weiß gemäß thue ihm also:

Gedencke als wan du von deinem heiligen Engel vor alle Auferwählten gestanden sehest / ihnen ihre gebührende Ehr zu erweisen / und umb ihre Fürbit anzuhalten. Erwäge aber vor die heilige Patriarchen und Propheten (als nemlich / Noe / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / David / Salomo / Elias / Ezechiel / Jonas / Daniel / und viele mehr / welche einen grossen Glauben / Hoffnung an Gott und den künftigen Messiam gehabt / und in einem so hohen im andern ihren Nachkömmlingen unter Exempel einen grossen Muth und Tapferkeit / gestellt wurd.

Klage dich mit grosser Reue und Vor ihnen an; begehre von Gott und Christo in Gegenwart der S. Jungfrau Maria / als Königin des Himmels / Vergebung aller Sünden / welche du wider Glauben und Hoffnung dein ganz Leben durch begangen hast; Als nemlich / daß du keinen rechten Glauben gehabt / daß du keinem oder dem andern Artikel des Glaubens gezweifelt. 2. Daß du auß grotzer Unwissenheit und Verlangen zu wissen / die Göttliche Anschlag und Geheimnis hast irrtüchtig ertrungen. 3. Daß du nit vollkommen gehorcht / lehrnet und wiffest / was einem Christen zu wissen gebühret. 4. Daß du wan die Wahrsäger und Zauberer im Nachts gefragt / oder dich andert abzuhalten / bisher Sachen gebrauchet. 5. Daß du etwan geschwehret oder geschämnet dem Glauben eufferlich vor anderen zu bekennen. 6. Daß du etwan verzweiflet / oder den Hoffnungen Gottes mistrauet / und

auff die Gunst und Hülf der Menschen/als Gottes selbst verlassien. 7. Daß du etwan zu frech und muthwillig auff die Güte und Barmhertzigkeit Gottes gesundiget / und under solchem Schein in deinen Sünden forgefahren.

Diese deine innerliche Reicht/Anflagung deiner selbst beschliesse / wie du am vorigen Tag gethan. Endlich ihue dich der Fürbitt der heiligen Patriarchen und Propheten beschlehen/halte deine Betrachtung von ihnen.

Die 2. Betrachtung.

Wie die heiligen Auserwöhlten dem Göttlichen Veruff der ewigen Glory und Seligkeit so getrewlich nachkommen.

1. Punct.

Erwege wie die Auserwöhlten Heiligen Gottes ihrem Göttlichen Veruff nachkommen / die Gnad/so sie von ihm empfangen/wol und nützlich angelegt: und durch Übung der Tugenden zur Heiligkeit kommen: welche Übung insonderheit in dreyen Sachen/welche in dem Spruch Christi / da er sagt: Wer mir folge wil / der muß ihm selbst abfagen/ se in Creuz tragen/ und mir nachfolgen/begriffen werden.

Das erste ist / wie einer sich selbst verläugnen und haßen müsse / wie die heilige Auserwöhlten thäten/dan erstlich hatten sie einen grossen und löblichen Haß gegen ihnen selbst/als gegen ihren Feinden. Zum 2. So hatten die/ welche gesundiget/ einen grossen Schmergen Xerw und Leyd über ihre Sünd / also daß sie bisweilen so gar vor

männiglichen dieselbe bekenneten / und harte oder strenge Buß thäten. Zum 3. So thäten die andere/ welche zwar nie so gröblich gesundiget / ihnen selbst alle Gelegenheit in einem oder in dem anderen zu sündigen benehmen: ihre ungezäumte und drentliche Begierden dempffen / ihre geringe Gebrechen dermassen straffen und beweinen / als wan sie sehr grob wären. Mit einem Wort / sie thäten ihr Fleisch mit den Begierlichkeiten creuzigen. Zum 4. So waren sie bey ihrem Leben dem gecreuzigten Herrn Jesu/welcher bey seinem Leben an vier Orthen seines Leibs verwundet/und nach seinem Todt die fünffte Wunden empfieng/ dadurch zu erkennen zu geben/daß er warhaftig todt wäre / gang ähnlich. Alle heilige Auserwöhlten haben erstlich ihre muthwillige Sinnlichkeiten gecreuziget. Zum 2. Ihre widerspenilige Begierlichkeiten. Zum 3. Ihren eigenen Willen. Zum 4. Ihre Einbildungen und eigenes Urtheil: und haben also zu sagen/der Sünd vier tödliche Wunden gegeben. Endlich damit sie ihnen den gar aufmachten / so haben sie zum fünfften ihre eigene Lieb / so gar in zulässigen Sachen abgetödtet / als in der Lieb ihrer Eltern/ Frend/ Blutsverwandten/in den Ehren-ämptern / den zulässigen Ergötzlichkeiten und Gelüsten/ damit sie durch dieselbe nit etwan in eine unmäßige Liebe gerathen mögten.

Das zweyte ist/daß man sein Creuz tragen müsse/ welches die heilige Auserwöhlten in dem thäten/in dem sie sich starck den innerlichen und eusserlichen / sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden widersetzten. Zum 2. In dem sie mit Lust und Frewd allerley Widerwärtigkeit aufstunden und Gott im mitten ihres Lebens lobten und preyseten. Zum 3. In dem sie in ihrem Leyde und Creuz bis in ihren Todt beständiglich verharret.

Das

P.
A. Suffer
Vol. II.
Part II

Das dritte ist / daß man Christo folgen müsse ; welches die Auserwöhlten thäten. Erstlich / in dem sie sich beflissen Christo in seiner Weiß zu leben und zu handeln nachzufolgen / und ihm in der Demuth / Gedult / Sanftmuth / Liebe / Vereinigung ihres Willens mit dem Willen Gottes, und dergleichen Sachen mehr ähnlich zu seyn. Zum 2. In dem sie sich niemahl geschämet oder geschewet / das jenig zu leyden und zu thun / welches Christus gethan und gelitten. Zum 3. In dem sie es für eine grosse Ehr und Ruhm gehalten / dasselbige zu thun und zu leyden / was Christus gethan und gelitten hat.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Gott und allen Heiligen an / schäme dich vor ihnen / daß du keines auß obgemelten dreyen Stücken an dir befindest. Begehre von ihnen / daß du durch ihre Fürbitt dieselbige erlangen mögest / damit wan du allhie auff Erden lebest wie sie / dich nachmahls mit ihnen im Himmel erfreuen mögest.

Der 3. Tag im Wintermonat.

Was am dritten Tag des Fests aller Heiligen zu thun sey.

Alte anfänglich / wie im vorigen Tag auch gesagt / die sieben gemeine Lehrstück / und fahre fort in der Weiß innerlich vor Gott und seinen Heiligen zu beichten.

Gedenck erstlich / als wan dich dein heiliger Engel vor die heilige Aposteln und Evangelisten / und Jünger des Herrn Jesu / welche eine grosse Lieb gegen dem Nächsten /

und Effer die Seelen zu gewinnen stellen thäte.

Klage dich vor deinem Gott und in Gegenwart der S. Jungfrauen Maria mit Kero und Leyd an / in allem dem was wider die Lieb des Nächsten gesündigt ist in dem Effer der Seelen verjämert. Als nemblich: daß du Böses auff andere argwohnet / und dieselbe geurtheilet; daß andere gehasset / einen bösen Willen getragen / und begehret zu beschädigen / du andern Böß nachgeredet; daß du geschmähet / oder ihr Lob verkleinert; daß du trawrig gewesen / wan es ihnen möglichen; daß du gern gehabt / und dich in Unglück erfreuet; daß du willens gewesen / ihnen an ihren Gütern Schaden zu thun; daß du sie bestohlen / beraubt; daß du ihrem Leib beschädiget; daß du sie argen / getödtet / oder aber andere schaden thun angereizt. Daß du ihren geistlichen der zeitlichen Nutz mit Worten oder Thateln verhindert; daß du sie angetrieben / angereizet Böß zu thun durch lehren / Rath geben / durch schmeicheln / durch loben / durch dreyen oder auch durch befehlen.

Diese deine innerliche Beicht beichte du am ersten und zweyten Tag gethan / gehre insonderheit die Fürbitt der heiligen Aposteln / Evangelisten / und Jünger des Herrn / damit du einen wahren Effer haben mögest die Seelen zu gewinnen.

Die 3. Betrachtung.

Von der Grösse der himmlischen Glory und Seligkeit.

Besser kanstu die himmlische Glory erkennen / als wan du nach dem